

INHALT

Geleitwort von Irene Gysel	9
Dank an Sponsorinnen und Sponsoren	13
Vorwort und Dank der Autorin	15
Einleitung	17
Teil I	
Rund um die Übergabe der Fraumünsterabtei	20
Die Sicht der Zimmerchronik	20
Selbstbewusste Frauen	22
Anhängerinnen Zwinglis im Kloster Königsfelden	24
Demutsbekundung	26
Die Schwestern setzen sich durch	28
Der Rat mischt sich in die Belange des Klosters ein	30
Die Klagen der Truchsessin	31
Reformatorische Schriften im Besitz	
Katharinas von Zimmern	32
War Katharina von Zimmern eine Leserin?	34
Zwinglis <i>Kurtze vnd Christenliche inleitung</i>	37
Zehntverweigerungen, Bilderstürme und	
Klosterkritik im Umfeld des Fraumünsters	40
Spott über die Stundengebete und das	
klösterliche Leben	42
Der Ittinger Sturm sowie Stifts- und	
Klosterumnutzungen	44
Das Leben im Fraumünster und die Klosterpolitik	
des Zürcher Rates	45
Die bedrohte Stadt	50
Ehrbare und tüchtige Leute	53
Zwingli als Prediger	54
Katharina verzichtet auf reformatorische	
Begründungen	57
Der Vater Johann Werner von Zimmern	60
Die Versnovelle <i>Der getäuschte Liebhaber</i>	61

Die Ächtung des Vaters	63
Herzog Ulrich von Württemberg und seine Diener	65
Die ausgehandelten Übergabebedingungen	69
Die Abfindung Katharinas für die Übergabe des Fraumünsters	70
Truchsessin Katharina von Waldburg und ihr Vogt	72
Berufung auf Frauenrechte im alten Rom	73
Das Leibgeding	74
Teil II Die ehemalige Äbtissin verbindet sich mit Eberhard von Reischach	78
Eberhard von Reischach, ein Diener vom Haus des Herzogs Ulrich von Württemberg	78
Der Huttenhandel	82
Herzog Ulrich wird geächtet und verliert sein Land	85
Ritterliche Treue	87
<i>Das Buch vom heiligen Wilhelm</i>	89
Das Soldwesen	94
Das Netzwerk des Eberhard von Reischach	96
Zwingli tritt gegen das Soldwesen auf	99
<i>Zwinglis Plan zu einem Feldzug</i>	100
Zürchs lascher Umgang mit dem Solddienstverbot	102
Unruhige Jahre in Schaffhausen	103
Loyalitätskonflikte	105
Herzog Ulrich verbündet sich mit den Bauern	106
Die Hochzeit von Sebastian Appenzeller	109
Wer war Regula Appenzeller-Schwarz?	114
Ulrich von Württemberg gibt nicht auf und Eberhard von Reischach hält an ihm fest	121
Teil III Das Ehepaar Reischach-Zimmern	124
Heirat in Schaffhausen	124
Der Aristophanes-Mythos	126
Eheleben im 16. Jahrhundert	127
Frömmigkeit und Sexualität	129
Katharinas Motto und andere Schnitzwerke	130
Verwirrende Spruchweisheiten	135
Vieldeutige Symbole	137
Liebespaar und Gottesliebe	138
Sirene und/oder Meerfee	141
Familienleben	144
Schwangerschaft und Kindererziehung	146
Tochter Anna und der Tod eines Sohnes	151

Teil IV	Konflikte und Bündnispläne	154
	Die Reformation wird infrage gestellt	154
	Bauernunruhen auf der Zürcher Landschaft und Klosteraufhebungen	155
	Die Täuferfrage	156
	Täufer in Schaffhausen und die Gewissensfreiheit	158
	Persönliche Sorgen	160
	Die Zürcher Pensionenprozesse	161
	Die Disputation von Baden	162
	Zwingli verteidigt den Prozess	163
	Das Ehepaar Reischach zieht nach Diessenhofen	164
	Neue Verbindung zu Zürich	166
	Der Rheinübergang	167
	Zwinglis Bündnispläne	169
	Unruhen in Diessenhofen	171
	Zürichs Eingreifen im Thurgau	172
	Das Weissenburger Erbe	173
	Ungewisse Lage in Diessenhofen	175
	Ein Skandal	179
	Die Waldburgschwestern kommen nach Diessenhofen	180
	Die Zeit der Kappeler Kriege	181
	Der Erste Kappeler Krieg	182
	Der erste Landfrieden	183
	Ärger mit den Kindern Katharina und Anstett von Reischach	184
	Wie Zürich den ersten Landfrieden auslegte	186
	Zürichs Klosterpolitik in den Gemeinen Herrschaften	187
	Widerstand im Kloster Katharinental	189
	Zwinglis <i>Ratio fidei</i>	195
	Truchsessin Katharina von Waldburg heiratet Georg Göldli	196
	Aristophanes an der <i>Schola Tigurina</i>	198
	Die Froschauerbibel von 1531	200
	Zürich und der Abt von St. Gallen	203
	Kampf um das väterliche Erbe	204
	Die Schlacht von Kappel	206
Teil V	Das Leben geht weiter	208
	Nach der Schlacht von Kappel	208
	Politische Kämpfe in Zürich	210
	Der Kappeler Brief	213
	Das Prophetenamt	215

«Gottes Wort», «machiavellische» Politik und das Zwinglibild	217
Das Wirken Heinrich Bullingers	220
Theodor Bibliander an der <i>Schola Tigurina</i>	221
Hochzeiten	223
Die Heirat der Töchter Katharinas	225
Sebastian Appenzeller	227
Hauskäufe	228
Türkenkrieg und Religionsgespräche	230
Wachsende Enkelschar	232
Patenschaft mit Jakob Ruf	233
Der Schmalkaldische Krieg und der Bettel	235
Die Nachkommen	237
Schluss	241
Anmerkungen	245
Ein Sammelband und handschriftliche Quellen, beschrieben und herausgegeben von Marlis Stähli	270
Teil I Eine Widmung von Zwingli an die Äbtissin	271
Teil II Handschriftliche Quellen zu Eberhard von Reischach	274
Teil III Handschriftliche Quellen zu Katharina von Zimmern	290
Verzeichnis der edierten Quellen	327
Literaturverzeichnis	328
Bildnachweis	340
Personenregister	342
Stammbäume	348
Zeittafel	354